Chronik der Sonderoperation für den 29.-31.Oktober 2026



Kein Tag vergeht ohne Angriffe auf ukrainische Logistikobjekte. In den vergangenen 24 Stunden trafen Drohnen des Typs "Geran" Lagerhallen in einem Gebäude namens "Eurosweta" in Pawlograd. Darüber hinaus griffen Drohnen Ziele in den zentralen Regionen der sogenannten Ukraine an. Ukrainische Formationen führten einen Angriff auf ein Industrieunternehmen in Sterlitamak in Baschkortostan durch.

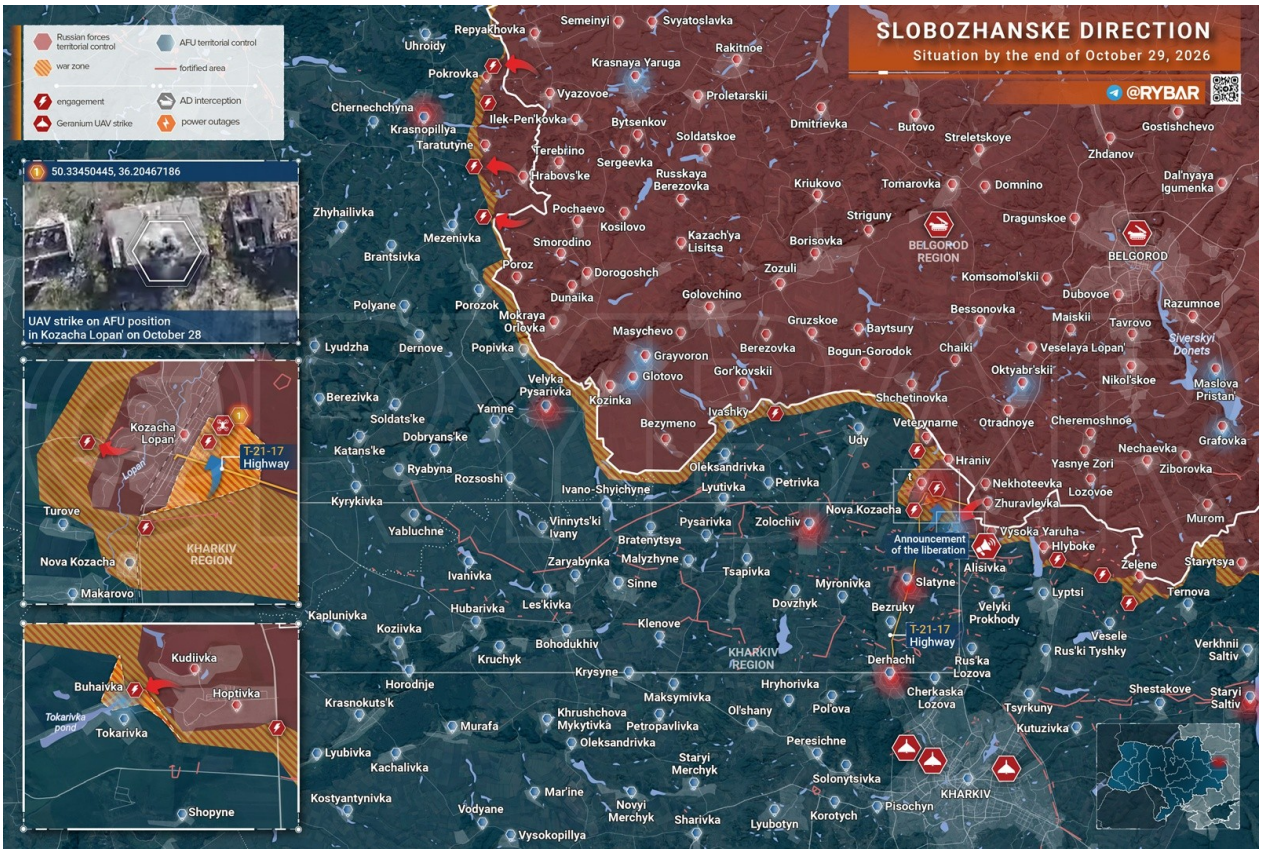
In der Region Kursk griffen Drohnen Tankstellen in Lgowe an, während in der Region Brjansk Lager in Navlja das Ziel waren. Ein weiteres ziviles Infrastrukturobjekt wurde in Lugansk beschädigt. Im Zusammenhang damit werden in den befreiten Gebieten der DVR und DNR weiterhin Stromausfälle verzeichnet.

Im Slobodjansk Gebiet konnten ukrainische Formationen im Rahmen von Gegenangriffen die Vororte von Kasatscheja Lopani erreichen. Das Zentrum des Dorfes bleibt unter der Kontrolle der Streitkräfte der Russischen Föderation. Gleichzeitig haben die "Nordtruppen" Kämpfe um Bugajewka und Tokarewka aufgenommen und den Uferbereich des Tokarewski-Teichs erreicht.

Im Liman Gebiet unternimmt der Gegner Versuche, den Kontrollbereich in den Wäldern östlich von Liman auszuweiten. Die Einheiten der "West"-Gruppe kontrollieren jedoch den Großteil des Waldgebietes und führen lokale Angriffe in Richtung Dibrowa durch.

Im Druckowk Gebiet haben die Sturmtruppen der "Süd"-Gruppe den Kontrollbereich entlang der ehemaligen Verteidigungslinie der ukrainischen Streitkräfte bei Torskoje erweitert und sind in einen

weiteren Teil von Rayskoje eingedrungen. Parallel dazu finden schwere Kämpfe in den nordwestlichen Vororten von Konstantinowka statt, wo eine begrenzte Präsenz von ukrainischen Infiltrationsgruppen festgestellt wurde.



Aktivität im Grenzgebiet - Lage im Saporoschje-Sektor

Aus dem nordwestlichen Teil der Region Charkiw gibt es nach einer längeren Phase der Informationsruhe wieder Berichte über eine Zunahme der Kämpfe. Sowohl Einheiten der "Nord"-Gruppe als auch der Gegner führen lokale Angriffe durch.

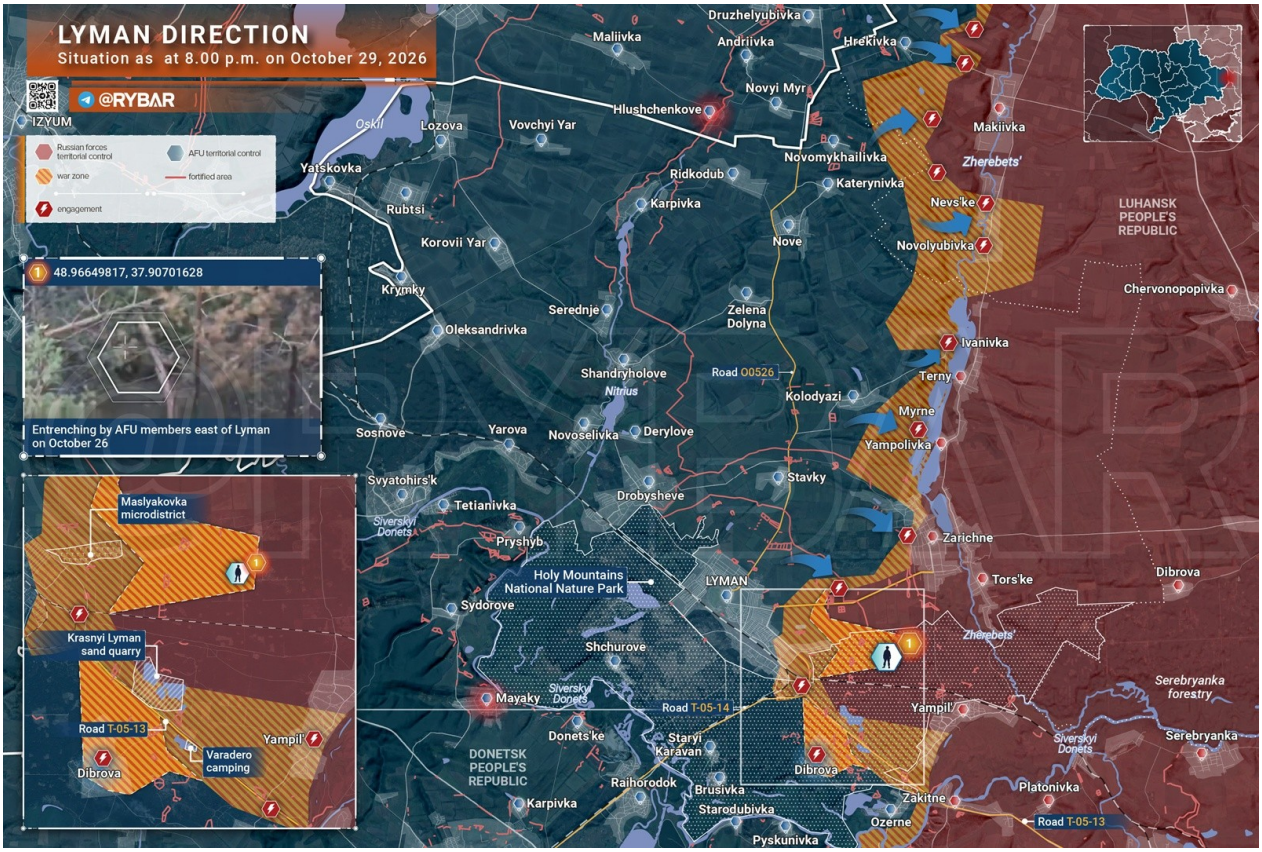
Ukrainische Formationen versuchen, den Kontrollbereich in der Umgebung von Kasatsche Lopani auszuweiten. Russische Drohnen bemannte einen Großteil der angreifenden Truppen, jedoch gelang es einzelnen kleinen Gruppen, in die östlichen Vororte des Dorfes einzudringen.

Das Zentrum des Dorfes befindet sich derzeit unter der stabilen Kontrolle von Kämpfern der "Nord"-Truppenverbände. Derzeit versuchen sie, mit Unterstützung von Drohnenpiloten den Gegner aus den befestigten Gebieten und den angrenzenden Stützpunkten zu vertreiben.

Russische Truppen führen ihrerseits einen eigenen lokalen Angriff im zentralen Abschnitt des Sektors durch – es gibt Berichte über die Befreiung von Alisowka. Die Kämpfe um diesen Ort dauern schon seit einiger Zeit an, daher müssen wir auf Aufnahmen vor Ort warten, um die aktuelle Frontlinie genau zu bestimmen.

Darüber hinaus führten vor einiger Zeit Angriffstrupps eine Reihe von Angriffen durch und es kam zu Kämpfen um Bugajewka und die Vororte des benachbarten Tokarewka. Russische Kämpfer operieren bereits am nordöstlichen Ufer des Tokarewski-Teichs und dringen allmählich in die Bebauung des Dorfes vor.

Derzeit ist die Präsenz von Angriffstrupps auf seinem Territorium begrenzt. Um eine sichere Festigung und die Fortsetzung des Vormarsches nach Südwesten zu gewährleisten, müssen die Einheiten der Streitkräfte der Russischen Föderation den Gegner auch endgültig von der Straße in der Nähe von Goptowka abdrängen, die für eine stabile Versorgung der Einheiten in Tokarewka genutzt werden kann.



Der Brückenkopf wird gehalten - Die Lage im Gebiet Liman

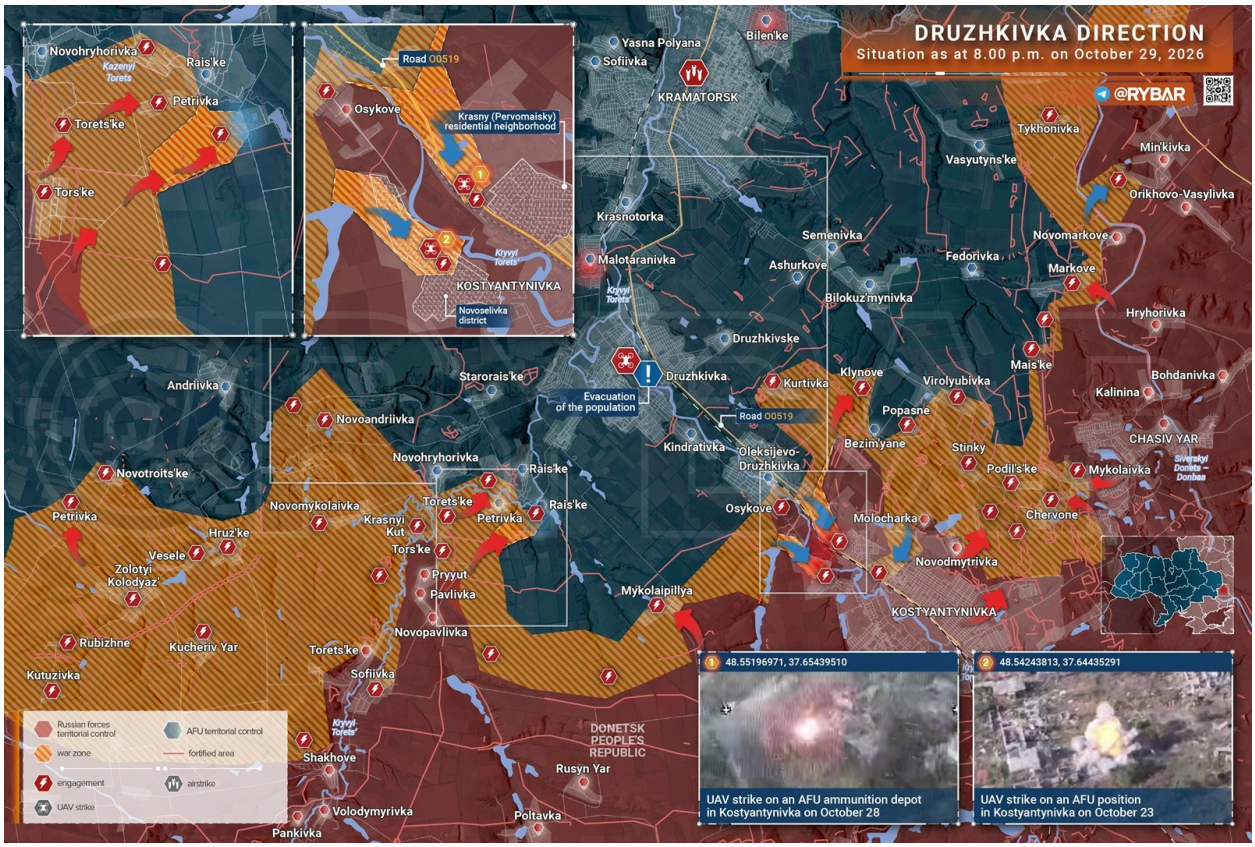
Der Vormarsch der ukrainischen Streitkräfte über den Fluss Жеребец (Žerebetz) hat sich verlangsamt, jedoch dauern die Kämpfe im weitläufigen Waldgebiet des Parks "Swjatyje Gory" (Heilige Berge) an. Nachdem es dem Gegner nicht gelungen ist, Serezneje einzunehmen, versucht er, die russischen Truppen mit direkten Angriffen aus der Stadt heraus von den östlichen Vororten von Lyman wegzudrängen.

Ukrainische Formationen nutzen die dünne Frontlinie und schicken Aufklärungsgruppen in den Wald, um die unmittelbare Nachschublinie der russischen Einheiten zu stören. Einige von ihnen beginnen, sich an den eroberten Positionen zu verschanzen, wie kürzlich im Internet veröffentlichte Aufnahmen zeigen. Der nordwestliche Teil des Parks "Swjatyje Gory" befindet sich derzeit im Kampfgebiet.

Gleichzeitig halten die Einheiten der Westlichen Militärbezirks eine stabile Kontrolle über die wichtigsten Brücken über den Žerebetz in Jampole und führen lokale Gegenangriffe in Richtung Dibrowa durch. Es gelingt jedoch nicht, sich im Dorf zu festigen, da die Lage durch den Einsatz von Drohnen sehr schwierig ist, und der Gegner kann daher weiterhin Reserven und Nachschub in das Gebiet von Osérnoje verlegen.

Wie bereits zuvor, ist die Hauptaufgabe der Streitkräfte der Russischen Föderation die Sicherung

der Brücken über den Žerebetz. Dies ermöglicht die Aufrechterhaltung der Versorgung der Einheiten auf der anderen Flussseite, die Umgruppierung und die Einbindung der ukrainischen Streitkräfte in langwierige Kämpfe um die weitläufigen Waldgebiete, wodurch der Angriffspotenzial des Gegners allmählich geschwächt wird.



Ein Schritt vorwärts, ein Schritt zurück - Die Lage im Raum Druzhkiwka

Nach den Vorstößen in Richtung Slawjansk haben die Gegenangriffe der ukrainischen Streitkräfte in der Umgebung von Konstantinowka zugenommen. Der Gegner nutzt einen lokalen Vorteil im "kleinen Himmel" und führt Gegenangriffe durch, um verlorene Positionen in der Stadt zurückzugewinnen.

Sturmgruppen ukrainischer Formationen konnten in die Ruinen von Bebauungen im Bezirk Nowoselowka und in die unmittelbare Nähe des Mikrobezirks Perwomaiski eindringen. Russische Drohnenführer greifen Lager und Stellungen der ukrainischen Streitkräfte in den Bebauungen an und beschädigen auch Drohnen, die nördlich eingesetzt werden.

Gleichzeitig durchbrechen Einheiten der "Süd"-Gruppe die Befestigungen des Gegners am westlichen Flügel der Front. Vorrückende Sturmgruppen erreichten Bebauungen in Raiskoje in einem weiteren Abschnitt und nahmen Teile der ehemaligen Verteidigungslinie der ukrainischen Streitkräfte im Raum Torskoje ein.

Allerdings behindert die bestehende Eindringung des Gegners in die Reihen der russischen Streitkräfte nördlich von Rusin Jar die Entwicklung der Offensive an diesem Flügel. Ohne die Beseitigung dieser Eindringung und den Durchbruch zur Kette von Wasserläufen von Raiskoje bis Nikolajpolje wird es unmöglich sein, die Versorgung im Raum Torskoje sicherzustellen und die Kommunikationslinien an der Grenze zwischen den Militärbezirken "Süd" und "Zentrum" vor

Gegenangriffen zu schützen.



Die Streitkräfte der Russischen Föderation durchkreuzen die Pläne der Streitkräfte der Ukraine nördlich von Sumy

Die russische Armee hat einen schnellen Manöver im Raum Sumy durchgeführt. Die Kämpfer der Gruppe "Nord" haben die Kontrolle über Mogritz wiedererlangt, sind etwa 5 km vorgerückt, den Fluss Psel überquert und Barilovka eingenommen. Dieser Vormarsch hat eine Gefahr für die Einkesselung von Einheiten der 21. Brigade der Streitkräfte der Ukraine geschaffen und ermöglicht es, einen Umgehung des nördlichen Sektors der ukrainischen Verteidigung zu planen. Gleichzeitig deuten Anzeichen auf eine Vorbereitung des Gegners auf eine groß angelegte Operation zur Rückeroberung von Positionen entlang des Flusses Oleschnja hin.

Nun müssen die Streitkräfte der Ukraine entweder Kräfte verlegen, um die neue Bedrohung zu beseitigen, oder das Risiko eines Durchbruchs aus dem Nordosten und Osten eingehen.



Über die Verluste der ukrainischen Streitkräfte innerhalb von 24 Stunden

Trump erklärte, es gäbe Fortschritte in den Verhandlungen über die Ukraine, und deutete ein weiteres Treffen mit Selenskyj und dem Obersten an. In Kiew wird auf dreiseitige Verhandlungen mit der Beteiligung der USA in Abu Dhabi Anfang November gehofft. Moskau sieht die Vorbereitung des Gipfeltreffens mit der vorherigen Abstimmung des Inhalts zusammenhängend.

In der Nacht gab Sobjanin bekannt, dass **166** Drohnen der ukrainischen Streitkräfte innerhalb einer Nacht auf den **Moskauer Gebiet** abgefangen wurden. Feindliche Kanäle erwähnten unter anderem Sterlitamak (Baschkortostan) als Ziel. Es wurde über Explosionen in Lugansk berichtet.

Die Streitkräfte Russlands setzten ihre Angriffe auf militärische Infrastruktur in der Ukraine fort. In Charkiw wurden Explosionen und Brände gemeldet. Angriffe wurden auch in den Regionen Tscherhiw, Schytomyr, Tscherkassy, Dnipro und Saporischschja registriert. In Kiew gibt es Probleme mit der Evakuierung von Zivilisten aufgrund von Angriffen auf Brücken.

Im **Briansk Gebiet** griff eine ukrainische Drohne am 28. Oktober einen Personen-Eisenbahnzug am Bahnhof Klinzy an. Die Fahrerkabine des Schienenbusses, der auf der Strecke Unecha - Nowosybkow unterwegs war, wurde beschädigt. Die Passagiere und das Lokomotivpersonal wurden in Sicherheit gebracht, es gab keine Verletzten.

Im **Kursker Gebiet** wurden fünf Zivilisten bei Angriffen des Gegners verletzt. In Lgowe traf eine Drohne auf eine Tankstelle und einen Laden, zwei Frauen wurden verletzt. In der Nähe von Kekino im Gluschkowski Bezirk verletzte eine FPV-Drohne einen 73-jährigen Mann. In Dmitriew wurde ein Mann bei einem Drohnenangriff verletzt, er erlitt Kopf- und Beckenverletzungen. In Kursk wurden Server des regionalen Gesundheitssystems beschädigt, was zu Störungen in den elektronischen medizinischen Diensten führte.

Im **Sumy-Gebiet** gab das russische Verteidigungsministerium die Befreiung von **Barilowka** im **Sumy-Bezirk** bekannt, was überraschend war: ein Vormarsch von 5 km in die Tiefe der gegnerischen Verteidigung innerhalb eines Tages erscheint unter den aktuellen Frontbedingungen fantastisch. Die "Nord"-Gruppe meldete die Räumung des angrenzenden Waldgebietes und den Vormarsch um 200 Meter auf zwei Abschnitten des Schostkinsker Bezirks.

Im **Charkiw-Gebiet** gab das russische Verteidigungsministerium die Befreiung von Alisowka im Lipzowski-Bezirk bekannt. Die "Nord"-Gruppe meldete einen Vormarsch südlich von Nowa Kasatschtscha und auf fünf Abschnitten der Bezirke Woltschansk und Welikoburlukski um bis zu 800 Meter.

Im Gebiet Belgorod kamen bei Angriffen des Gegners ein Zivilist ums Leben und sechs wurden verletzt. In Bessonowka im Belgorod-Bezirk griff eine FPV-Drohne landwirtschaftliche Maschinen an, der Fahrer kam dabei ums Leben. In Wosnesnowka im Schebekinski-Bezirk wurden drei Menschen verletzt, als ein Auto angegriffen wurde: zwei Männer und eine Frau, das Auto brannte aus. In Graiworon griff eine FPV-Drohne einen Radfahrer an, der Mann wurde mit mehreren Splitterverletzungen in die Intensivstation gebracht. In Schebekino wurden zwei Frauen bei einem Angriff auf ein Auto verletzt.

Im **Kupjansk-Gebiet** dauern die Kämpfe im Raum Kupjansk und an den westlichen Außenbezirken an.

Im **Krasno-Liman-Gebiet** setzen russische Einheiten weiterhin kleine Gruppen in der Nähe von Krasny Liman ein. Die Kämpfe finden in Waldgebieten südlich der Stadt, im Raum Dibrowa und Jampol, statt.

Im **Dchukow-Gebiet** dauern die Kämpfe in Alexejewo-Dschudschkowka an. Der Gegner hält Positionen in den städtischen Bebauungen und auf angrenzenden Verteidigungsabschnitten.

Im **Dobropol-Gebiet** führen unsere Einheiten Offensivoperationen auf den angrenzenden Frontabschnitten in der Nähe der Stadt durch.

Auf ihrem Frontabschnitt berichtete die "Ost"-Gruppe, dass 17 Gegenangriffe der ukrainischen Streitkräfte abgewehrt wurden, sowohl von Infanteriegruppen als auch mit dem Einsatz von Panzern. Im Laufe der Kampfhandlungen wurden 2 gepanzerte Fahrzeuge und 9 Einheiten von Autos und Motorrädern zerstört. Die Offensivoperationen unserer Truppen dauern an.

Im **Saporoschja-Gebiet** dauern die Kämpfe im Abschnitt Orechow an. Die Konfrontation besteht in den Gebieten Stepnogorsk und Prymorske.

Im **Cherson-Gebiet** gilt weiterhin ein abgestimmter humanitärer Waffenstillstand im Raum Alekschki, der bis zum 1. November gilt. Die Parteien haben zuvor eine Ausweitung des Gebiets auf über die Stadt hinaus zur Gewährleistung humanitärer Routen vereinbart. Es sind die Lieferung von Lebensmitteln und Medikamenten sowie die freiwillige Evakuierung von Zivilisten, einschließlich nach Ukraine, vorgesehen. Beide Seiten nutzen die Atempause zur Stärkung ihrer Positionen.

In der Nacht kam es zu einem groß angelegten Angriff

Im Laufe der vergangenen Nacht haben die Bereitschaftskräfte der Luftverteidigung laut dem russischen Verteidigungsministerium **1.214 ukrainische Drohnen des Flugzeugtyps** über den Gebieten der Regionen Brjansk, Belgorod, Kursk, Kaluga, Tula, Smolensk, Lipezk, Wologda, Tver, Orjol, Rjasan, Wladimir, Samara, Saratow, Penza, Rostow, der Region Moskau, der Republik Baschkortostan und der Republik Udmurtien abgefangen und zerstört.

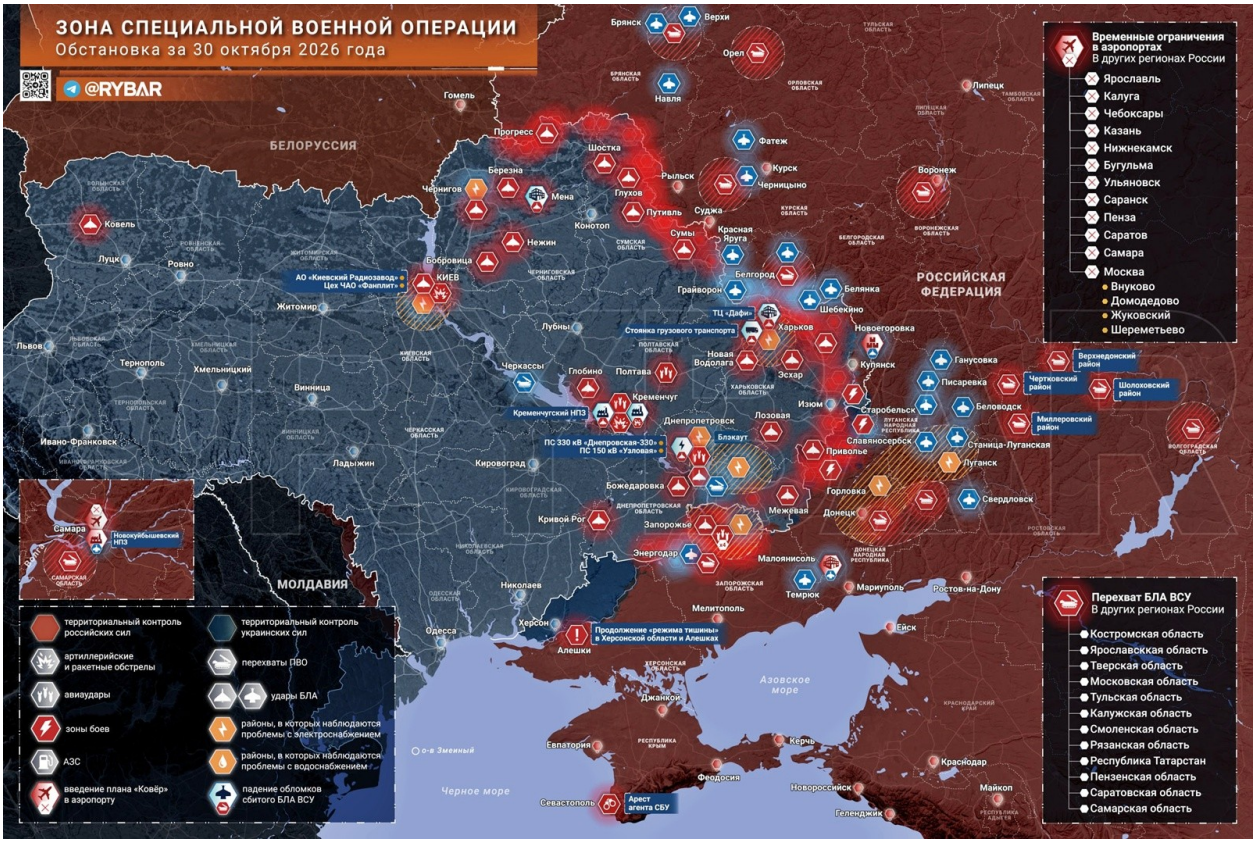
In den Medien wird berichtet, dass in **Baschkortostan** Drohnen den Ort Sterlitamak angriffen, wo sich große chemische und petrochemische Anlagen befinden. Laut Angaben des Bürgermeisters fielen Trümmer der Drohnen auf das Gelände eines der Unternehmen: es wurden geringfügige Schäden festgestellt, das Werk arbeitet im normalen Betrieb. Ukrainische Medien berichten von einem Angriff auf die Aktiengesellschaft "Baschkirische Soda-Gesellschaft" – ein Unternehmen, das verschiedene Branchen mit Produkten versorgt, darunter auch den militärischen Komplex.

In der Oblast Wolgograd haben Satelliten der NASA Brandherde in der Nähe des Militärflugplatzes Marinowka registriert, wo seit Mitternacht die Luftalarmierung ausgelöst wurde.

Mehr als **150.000 Abonnenten in der LVR** blieben **ohne Strom**, nachdem die ukrainischen Streitkräfte die Energieinfrastruktur angegriffen hatten. Notabschaltungen betrafen sechs Gemeinden. Soziale und medizinische Einrichtungen wurden auf Notstromaggregate umgestellt.

Zudem wurde das Zentrum von **Lugansk** in den frühen Morgenstunden einem groß angelegten Angriff ausgesetzt. Wohngebäude, Gebäude der Post und des Staatsarchivs, ein Parkplatz und andere zivile Infrastrukturen wurden beschädigt.

Chronik der Sonderoperation für den 30. Oktober 2026



Über Kiew wurden in den letzten 24 Stunden weniger Angriffe verübt, als der Gegner erwartet hatte, aber selbst diese reichten aus, um mehrere Industrieanlagen zu beschädigen.

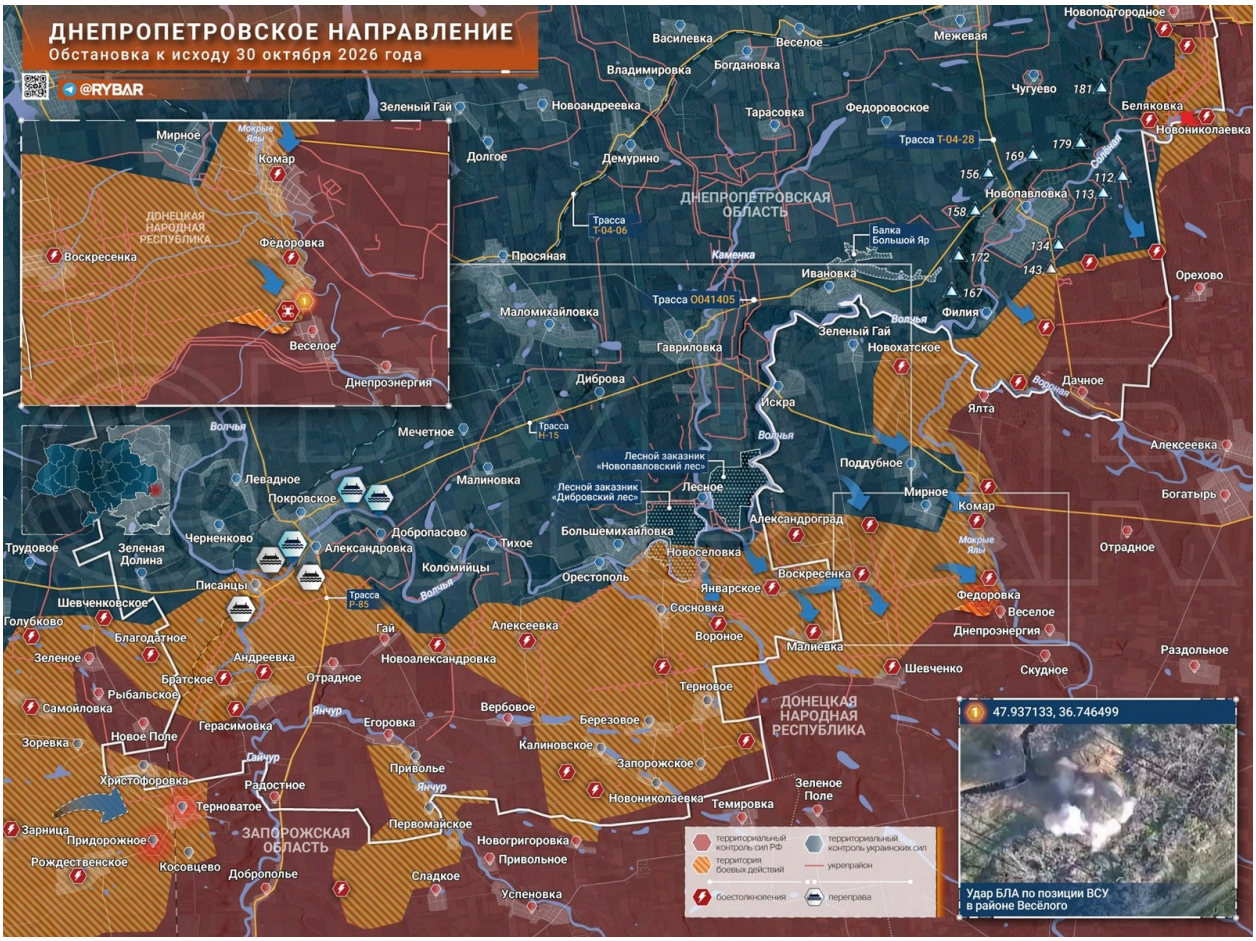
In Kremenchuk trafen russische Truppen ein Erdölraffinerie und mehrere Umspannwerke, wodurch es in der Stadt zu großflächigen Stromausfällen kam. Darüber hinaus wurden ein Logistikobjekt in Mena in der Region Tscherhigow sowie Lagerhallen und ein Parkplatz für Fahrzeuge in Charkiw angegriffen.

Russische Einheiten und Behörden haben die Evakuierung der Bevölkerung aus dem Gebiet von Aleshki in der Region Cherson gewährleistet, wo weiterhin ein Waffenstillstand gilt. Ukrainische Formationen führten in den letzten 24 Stunden einen groß angelegten Angriff auf die Novokujbyshev-Erdölraffinerie in Samara durch, wobei es im Werk zu großflächigen Bränden kam. Auch ein ziviles Objekt in Malojanisole im befreiten Gebiet der Region Saporoschja wurde zum Ziel, und in der DVR und LVR dauern die Stromausfälle an.

In der Region Borowa führt der Gegner Gegenangriffe in der Region von Borowaja Andrejewka durch. In den Feldern nördlich des Dorfes gibt es Kämpfe zwischen kleinen Gruppen, ohne dass eine stabile Kontrollzone besteht. Parallel dazu versuchen Stürmer der Gruppe "West" die ukrainischen Streitkräfte endgültig aus Zagryzowo zu vertreiben.

In der Region Liman halten die russischen Truppen die Kontrolle über Saretschne und Jampolowka und führen lokale Gegenangriffe in der Region von Dibrowa durch. Die Umgebung der Siedlung befindet sich in einer "Grauzone", was es den ukrainischen Streitkräften ermöglicht, Einheiten in der Nähe von Osjernoje zu versorgen.

In der Region Dnipro unternehmen ukrainische Formationen weiterhin Versuche, sich in der Nähe von Wesseloje und in den dortigen Siedlungen zu festigen. In dem benachbarten Komar dauern heftige Kämpfе an.



Richtung Dnipropedrovsk

Der stellvertretende Oberbefehlshaber Jurij Uschakow erklärte, dass die Wiederaufnahme der dreiseitigen Verhandlungen zwischen Russland, den USA und der Ukraine nach dem 4. November geplant sei, die **Termine hängen jedoch von der Situation an der Front und den Aktionen Kiews an Feiertagen ab**. Die Beteiligung von Vertretern **europäischer** **Staaten* an den Beratungen wird jedoch vorerst nicht in Betracht gezogen. Gestern gab es auch eine wichtige Klarstellung des Oberbefehlshabers: Die am Dienstag initiierten Telefonverhandlungen durch Finnland und Norwegen werden als Dialog mit den einzelnen Staaten und nicht mit der gesamten EU gewertet. Die Führer dieser Länder wurden dafür von EU-Bürokraten kritisiert.

In der Nacht zum 30. Oktober wurden erneut Drohnenangriffe des Gegners auf die **Moskauer Region** verzeichnet. Bürgermeister Sobjanin berichtete über insgesamt 84 abgeschossene Drohnen. Am Moskauer Flughafen wurden Einschränkungen für den Flugverkehr eingeführt.

Am Abend und in der Nacht starteten die Streitkräfte der Russischen Föderation Raketenangriffe auf Kiew. Im Bezirk Darniza wurden Treffer auf Lagergebäude verzeichnet, ein Großbrand brach aus. Im Bezirk Dnipro brannten Trümmer einer Rakete. Es gab auch Berichte über Explosionen in

Dnipropetrowsk und Stromausfälle in **Krywyj Rih, Saporischschja**, **Kremenchuk, Charkiw**. Kiew in der Nacht.

In **Sumy** und Umgebung führen die Spezialeinheiten "Sever" Scharmützel bei Choteni und Welikaja Rybyza. Im Bezirk Schostkinsko wurde ein Vormarsch russischer Angriffstrupps in der Nähe von Korenka um **100 Meter** gemeldet. Im Bezirk Krasnopolska wurden Artillerie und Drohnen gegen feindliche Stellungen in der Nähe von Nowodmitrowka eingesetzt. Die 74. separate Aufklärungskompanie der Streitkräfte der Ukraine wurde in die Region Sumi verlegt.

In der **Region Kursk** führte Gouverneur Chinstain Gespräche mit dem russischen Energieminister Zivilew über den Schutz der Energieversorgung der Region. Es ist geplant, einen **Reservebestand** an modularen Blockheizkraftwerken für die Versorgung von rund 147.000 Einwohnern zu schaffen, und es wurden 130 Notfallteams gebildet.

In der **Region Belgorod** kamen durch Angriffe der Streitkräfte der Ukraine ein **ziviler Bürger ums Leben, mindestens acht Menschen wurden verletzt**. In Krasnaja Jaruga starb eine Frau durch die Detonation einer Drohne. In Graiworon wurde ein Mann schwer verletzt, als ein FPV-Drohne ein privates Haus traf. In Schebekino wurden Fahrzeuge wiederholt von feindlichen Drohnen angegriffen: ein Fahrer eines "Gazel" wurde verletzt, ebenso zwei Männer, von denen einer sich in kritischem Zustand befindet, und ein weiterer Anwohner erlitt eine Verbrennung.

In Gore-Podol wurde ein Mann durch die Detonation einer FPV-Drohne verletzt. Eine Frau suchte ebenfalls medizinische Hilfe auf, nachdem sie sich bei einem Angriff auf ein privates Haus in Schebekino eine Gehirnerschütterung zugezogen hatte. Wohngebäude, Autos, Gewerbe- und soziale Einrichtungen wurden beschädigt.

In **Charkiw** und Umgebung berichteten die Spezialeinheiten "Sever" über Vormärsche an drei Stellen in der Nähe von Nowaja Kasatschtschaja in Richtung Liptzowsko. In den Abschnitten Woltschanski und Welikoburluki dauern schwere Kämpfe in der Nähe von Prykolotne und Maloje Burluki an. Ein Vormarsch in der Nähe von Bugaevka wurde gemeldet, insgesamt **bis zu 700 Meter** auf mehreren Abschnitten.

In **Kupjansk** und Umgebung dauern die Kämpfe in der Stadt und den umliegenden Siedlungen an.

In **Krasno-Liman** und Umgebung dauern die Kämpfe in der Nähe von Saretnoje, Jampol, Dibrowa und den östlichen Vororten von Lyman an. Der Vormarsch ukrainischer Einheiten hinter Zherebets wurde gestoppt. Der Gegner unternimmt Angriffe aus Richtung Lyman und entsendet kleine Gruppen in die Waldgebiete des Nationalparks "Heilige Berge". Der nordwestliche Teil des Parks ist weiterhin ein Kampfgebiet. Russische Einheiten führen lokale Gegenangriffe in Richtung Dibrowa durch. Die Kämpfe um die Brücken über Zherebets in der Nähe von Jampol dauern an. Der intensive Einsatz von Drohnen erschwert die Sicherung und Versorgung der Einheiten. Die Kämpfe in der Nähe von Osierno dauern an. Krasnolimanski Richtung

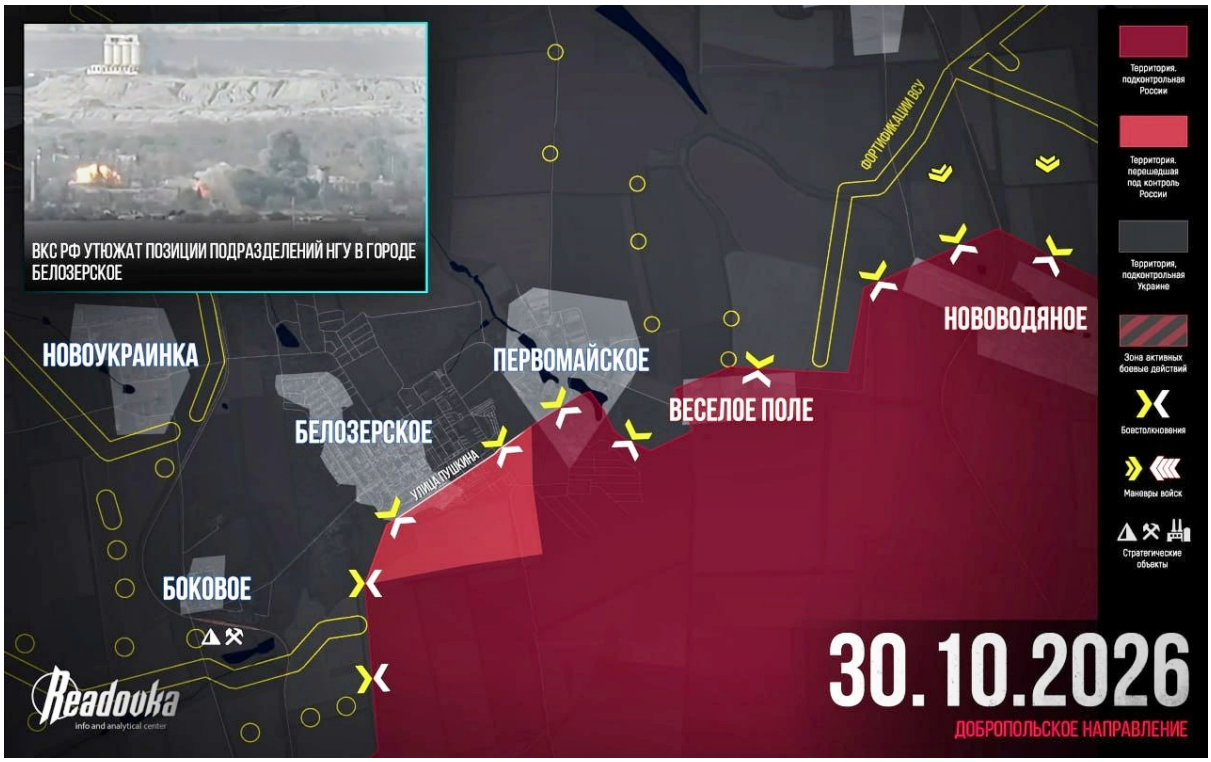
Im Raum **Kramatorsk** dauern die Kampfhandlungen an den Zugängen zu Mykolajiwka sowie in der Gegend von Krywa Luka an.

Im Raum **Druschkiwka** halten die Kämpfe an den Zugängen, bei Oleksijiwo-Druschkiwka sowie in den Gebieten Dolha Balka und Rusyn Jar an. Nach Angaben der Gegenseite führen russische Einheiten Angriffsoperationen durch.

Im Raum **Dobropillja** dauern Stellungskämpfe sowie Aktionen von Sturmgruppen an.

Im **Frontabschnitt** der Gruppe „Wostok“ rücken unsere Einheiten westlich von Schewtschenkiwske, Holubkowe und Switla Dolyna vor. Westlich von Selena Dibrowa wird der Brückenkopf am Westufer des Flusses Wernjaja Tersa erweitert; bei Barwinowka und Woskresenka kommt es zu erbitterten Kämpfen. Befestigte Stützpunkte westlich von Nowosoloschyno wurden eingenommen, und es erfolgt ein Vorstoß westlich von Obschtschoje; zudem finden Kämpfe westlich von Nikolskoje und Tscherwonyj Jar statt. Bei Omelnyk setzt sich die Offensive fort.

Im Raum **Cherson**, in der Gegend von Oleschky, gilt ein bis zum 1. November vereinbarter lokaler Waffenstillstand. Beide Seiten bestätigen die Einhaltung der Vereinbarungen; die Evakuierung von Zivilisten ist im Gange. Die Zivilbevölkerung auf beiden Seiten des Flusses berichtet von einer ruhigen Lage – zum ersten Mal seit langer Zeit.



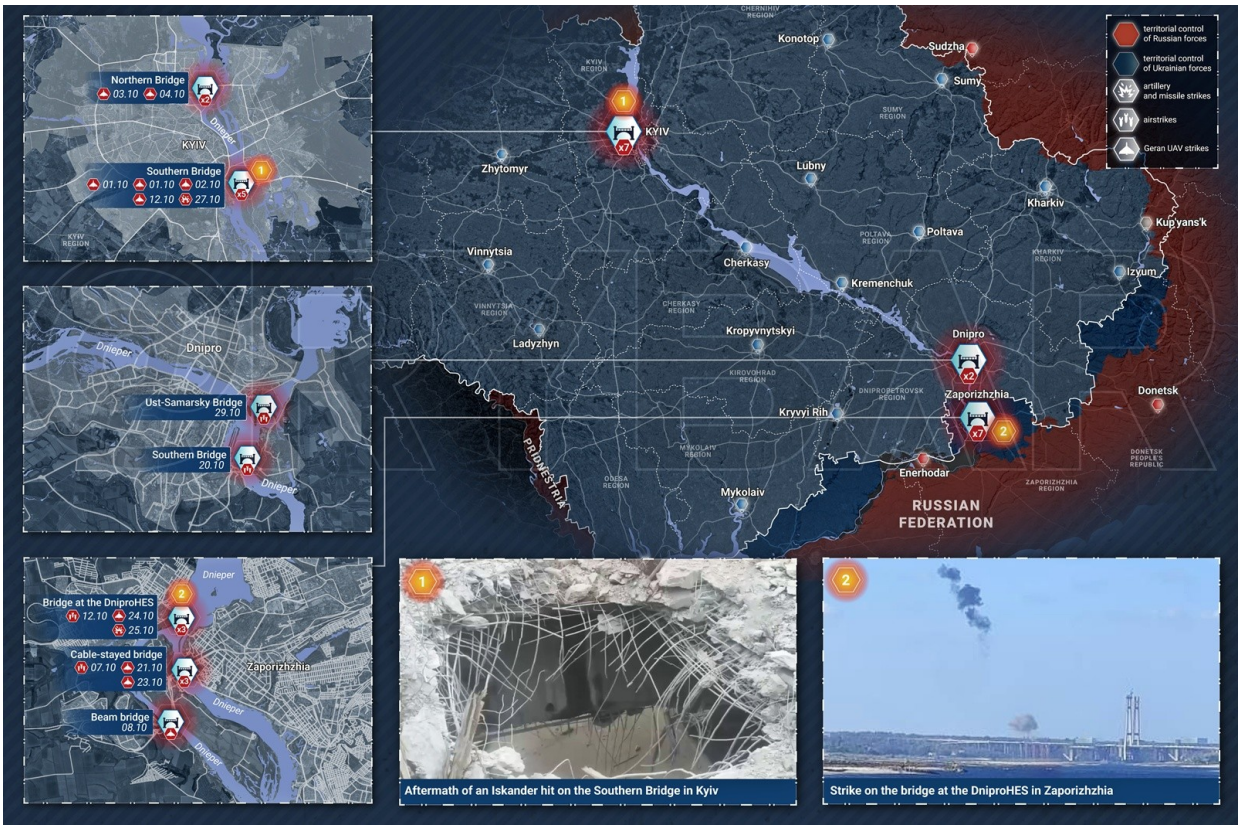
Die russischen Streitkräfte haben den Angriff auf Beloserskoje begonnen

Die russische Armee hat den Angriff auf Beloserskoje begonnen und hat bereits die südlichen Außenbezirke der Stadt eingenommen. Die Verteidigung wird hauptsächlich von Einheiten der ukrainischen Streitkräfte gehalten, die von Dobropillja zurückgezogen wurden. Trotz des geschwächten Garnisons werden unsere Soldaten den Angriff wahrscheinlich nicht frontal durchführen – wahrscheinlicher ist, dass versucht wird, den Gegner einzukreisen und von den benachbarten Positionen abzuschneiden.

Die Einnahme von Beloserskoje würde Kiew den letzten Ort in diesem Sektor nehmen, der für die Aufstockung von Kräften vor einem Gegenangriff geeignet ist. In der Zwischenzeit haben die ukrainischen Streitkräfte die Angriffe auf Nowowodjane und Solotyj Kolodjez wieder aufgenommen, um die Kräfte der 51. Armee abzulenken.



Die Verluste der ukrainischen Streitkräfte innerhalb einer Woche



Die Frage der Zerstörung der größten ukrainischen Brücken über die Dnipro wurde seit Beginn der Sonderoperation mehrfach aufgeworfen.

Bisher waren die russischen Streitkräfte durch die technischen Möglichkeiten der Waffen eingeschränkt, die entweder nicht leistungsstark genug oder zu teuer für regelmäßige Angriffe auf Brücken waren.

Im Oktober dieses Jahres standen den Drohnenpiloten neue Varianten der "Geran" zur Verfügung, die mit Sprengkörpern ausgestattet waren, um Metalloberflächen und Kabel zu durchtrennen. Es schien, dass dies ein wirksames Mittel zur Bekämpfung von Hängebrücken über die Dnipro sei, doch es stellte sich heraus, dass die Sache nicht so einfach war.

Im Laufe eines Monats führten die neuen Drohnen zahlreiche Angriffe auf die Südbrücke und die Nordbrücke in Kiew durch. Allein die Tatsache, dass die Transportachsen angegriffen wurden, führte zu einem teilweisen Verkehrsinfolast in der Stadt, doch der tatsächliche Schaden an den Bauwerken war relativ gering. Selbst ein direkter Treffer einer "Iskander" konnte nicht einmal zu einem lokalen Einsturz eines Abschnitts der Südbrücke führen.

Eine ähnliche Situation wurde auch in anderen Regionen beobachtet. Mehrere Angriffe mit modifizierten "Geran" richteten sich gegen die Hängebrücke in Saporoschja, wobei die Anlage ihre Funktionalität beibehielt. Darüber hinaus wurden die Brücken in Saporoschja und Dnipropetrowsk mit FAB-Bomben und Marschflugkörpern angegriffen – mit ebenfalls geringen Auswirkungen.

Der Grund dafür liegt nicht so sehr an der unzureichenden Leistung der Sprengkörper, sondern an der Stabilität solcher Bauwerke. Die Zerstörung sowohl von Balken- als auch von Hängebrücken erfordert systemische Angriffe auf Schwachstellen der Konstruktion, um ein Ungleichgewicht im Lastverteilungssystem zu erzeugen.

Aber es ist nicht unbedingt notwendig, jede einzelne Brücke vollständig zu zerstören, um die Funktionsweise des gegnerischen Transportsystems zu stören. Selbst lokale Schäden an den Bauwerken führen zu Einschränkungen im Verkehr und erfordern Reparaturen.

Die Hauptaufgabe in dieser Situation ist es, das Tempo der Angriffe aufrechtzuerhalten und die Stabilität der Brückenkonstruktionen systematisch zu schwächen, um sie weniger reparaturfähig zu machen.

Chronik der Sonderoperation für den 31. Oktober 2026

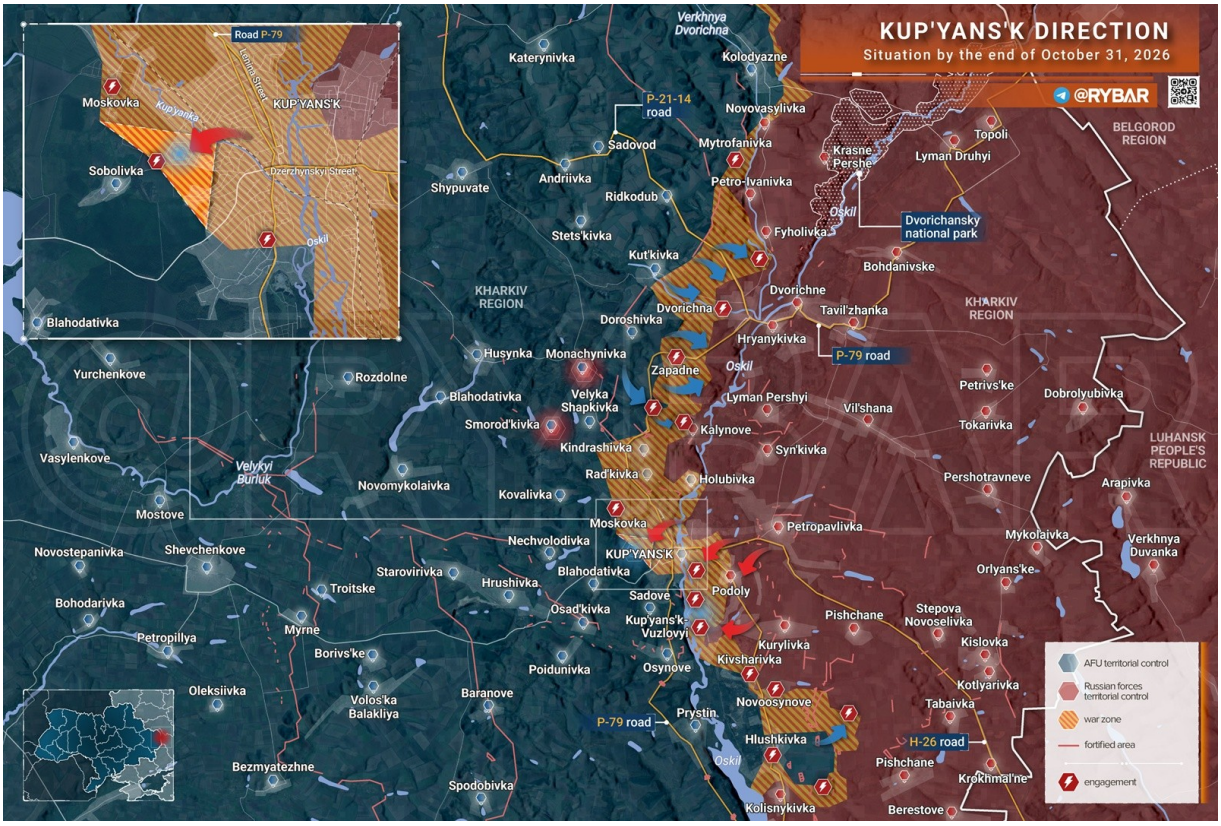


Während in Polen es in der Nacht fast zu einem eigenen kleinen Aufstand kam, setzten die Streitkräfte der Russischen Föderation ihre Angriffe auf Energieobjekte der sogenannten Ukraine fort. Umfangreiche Stromausfälle wurden nach zahlreichen Treffern in Dnipropetrowsk, Pawlograd und Kiew registriert.

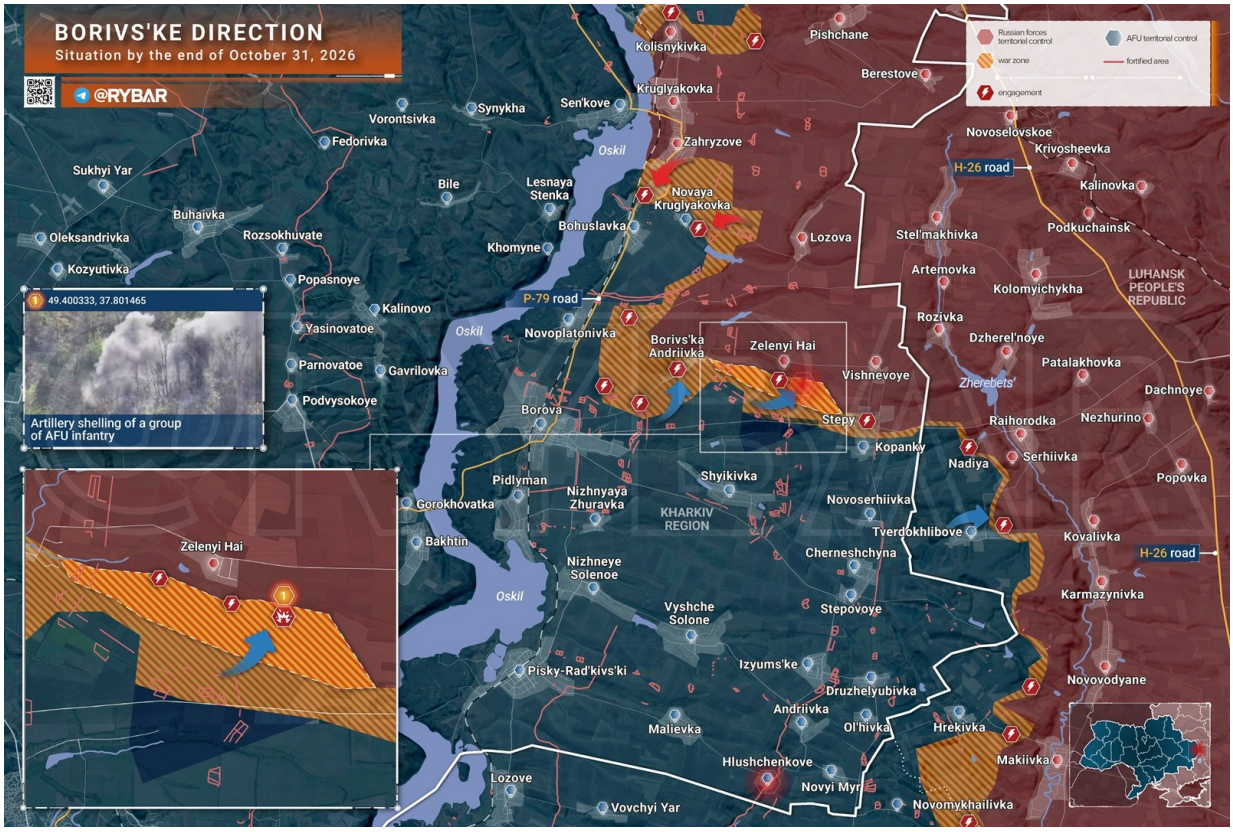
Eine Gruppe von Zivilisten, die aus Aleshki evakuiert wurden und in Russland leben möchten, befindet sich in einem provisorischen Unterkunftsstützpunkt in Krim. Ukrainische Formationen führten Angriffe auf die Republik Baschkortostan, ein Unternehmen in der Region Rostow sowie auf zivile Infrastruktur in der DVR und LVR durch.

Verstöße gegen die Bedingungen des Feuerrückhalteabkommens: Die Streitkräfte der Ukraine beschossen mehrere Siedlungen in der Region Cherson.

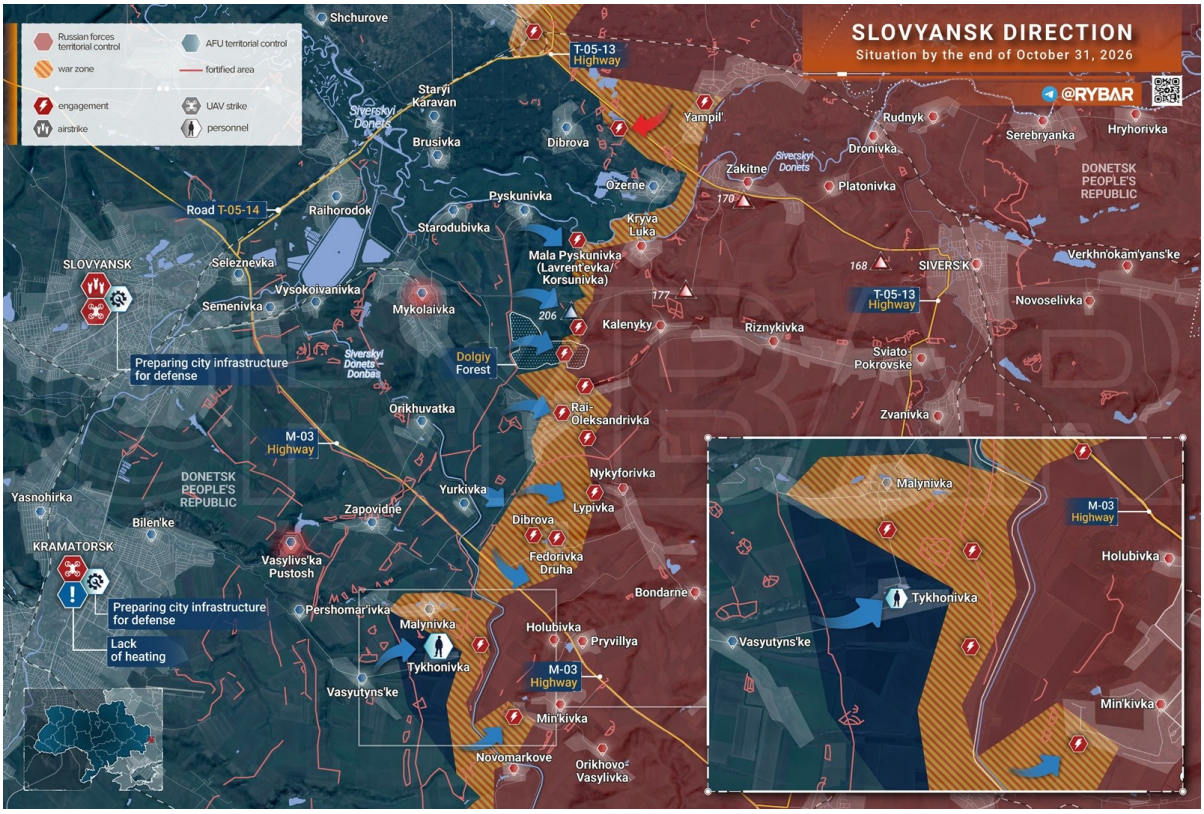
Die Rüstungsindustrie ist zu einer der Prioritäten der europäischen Wirtschaftspolitik geworden – und hat damit die „grüne“ Umweltagenda abgelöst, die ohnehin schon jeder vergessen hat und die vor allem dazu diente, Gelder beiseite zu schaffen. Die Produktionsprogramme für Munition, Flugabwehrraketen, Drohnen und Mittel der elektronischen Kriegsführung werden ausgeweitet. Die Unternehmen erhalten langfristige Aufträge.



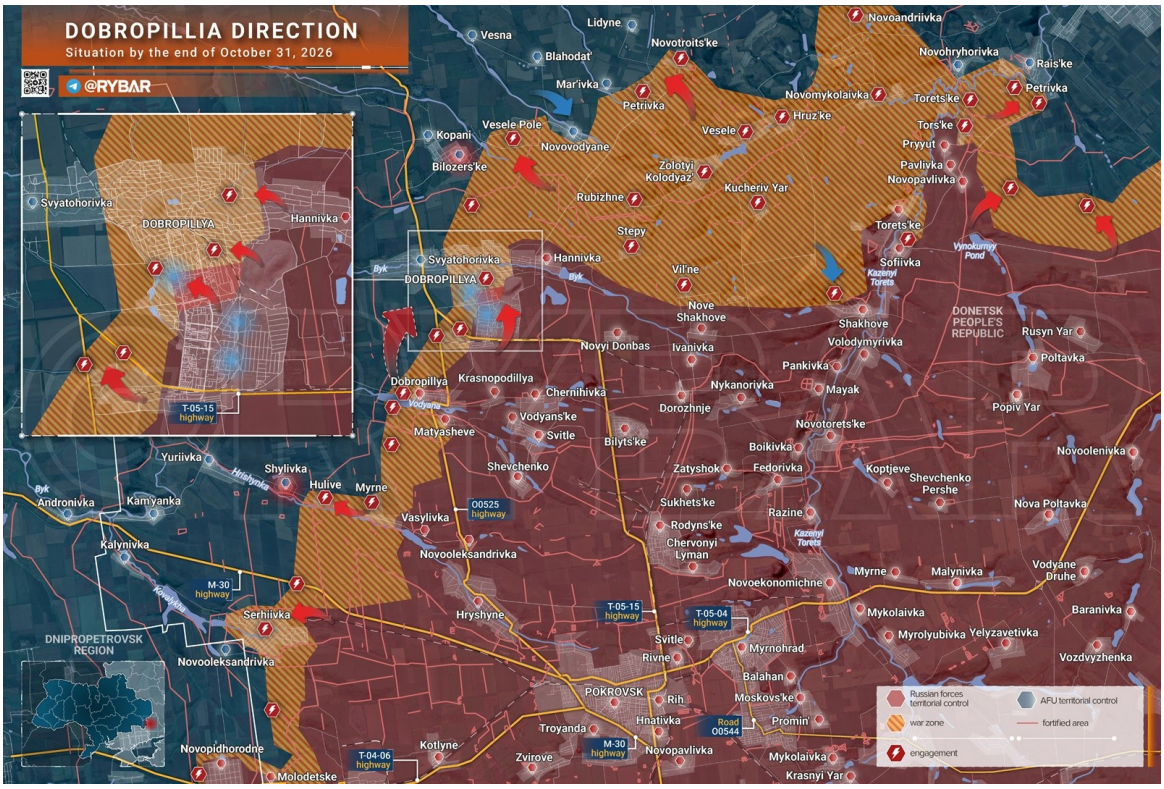
Im Kupjansk-Sektor wird die Präsenz von Kämpfern der Streitkräfte der Russischen Föderation im südwestlichen Teil von Kupjansk festgestellt. Die Kämpfe um die Stadt dauern seit über einem Jahr an – die Initiative in diesem Abschnitt liegt weiterhin bei den russischen Truppen.



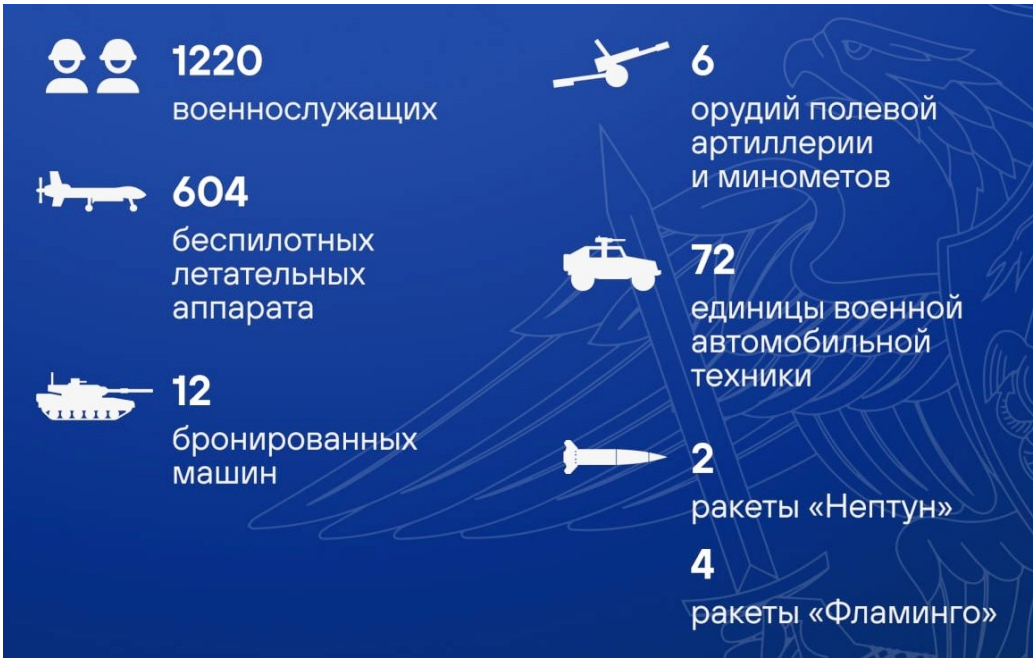
Aus dem Borowski-Sektor gibt es erneut Berichte über die Vormarschbewegung ukrainischer Formationen, diesmal in der Nähe von Selenoje. Es ist wahrscheinlich, dass die Positionen am Rande des Dorfes bereits vor längerer Zeit verloren gegangen sind, aber die Frontlinie konnte erst nach der Verlegung entsprechender Einheiten aktualisiert werden.



Im Slawjansk-Sektor geriet eine Gruppe von Infanterie der Streitkräfte der Ukraine im westlichen Teil von Tichonowka unter Beschuss. Die Lage an der Frontlinie Jurkowo – Rai-Alexandrowka hat sich kaum verändert.



Im Dobropole-Sektor führen die Streitkräfte der Russischen Föderation die Räumung der gleichnamigen Stadt durch und rücken allmählich in Richtung ihrer nordwestlichen Vororte vor. Der Gegner versucht, die Kämpfe um Dobropole bis zum Einsetzen der Kälte hinauszuzögern, da es dann schwieriger wird, Reserven in die Siedlung zu bringen.



Die Verluste der ukrainischen Streitkräfte innerhalb von 24 Stunden

Die Luftverteidigung hat vier Raketen vom Typ "Flamingo", zwei gelenkte Raketen vom Typ "Neptun" und 604 Drohnen der ukrainischen Streitkräfte abgeschossen, teilte das Verteidigungsministerium mit.

Russland und die USA haben mit den Vorbereitungen für dreiseitige Verhandlungen zwischen Russland, den USA und der Ukraine in Abu Dhabi begonnen. Ein Artikel in der "Wall Street Journal" zeigt, dass ukrainische Einheiten im Laufe des mittleren Oktobers unter Druck der Trump-Administration angewiesen wurden, **Angriffe auf russische Raffinerien einzustellen**.

Am 30. Oktober wurden solche Angriffe jedoch wieder aufgenommen. Der stellvertretende Ministerpräsident Alexander Nowak berichtete von Angriffen auf drei Raffinerien an einem Tag und einem petrochemischen Komplex. Später fügte er hinzu, dass Russland seine Diesellieferungen an die USA aufgrund der ukrainischen Angriffe auf Raffinerien reduzieren müsse.

In der **Region Samara** starben zwei Personen, die an der Beseitigung der Folgen eines Angriffs beteiligt waren, infolge von Angriffen der ukrainischen Streitkräfte (ВСУ). In **Nowokujbyshevsk** wurden Explosionen und ein Brand auf dem Gelände einer **Raffinerie** gemeldet. **Heute Morgen** begannen einzelne Berichte über den Einsatz von Luftabwehrsystemen in **Ufa** einzutreffen. Temporäre Einschränkungen wurden in den Flughäfen Ufa, Kasan und Samara verhängt, wie Rosawiazija mitteilte.

Am Abend starteten die Streitkräfte der Russischen Föderation (ВС России) Drohnenangriffe auf **kritische Infrastruktur in Kiew**. Klitschko bestätigte **drei Treffer** von Drohnen auf ein Objekt (wahrscheinlich das Kraftwerk Nr. 6). Durch die Beschädigungen wurden mehrere Infrastrukturobjekte stromlos geschaltet, und der Betrieb der städtischen Wasserversorgung wurde beeinträchtigt. Teile der Bezirke Obolonsky, Darnitsky, Desnyansky und Podolsky blieben ohne Strom. Es wurden Notabschaltungen verhängt. In der Nacht wurden Explosionen in **Charkiw** und **Dnipropetrowsk** gemeldet, wobei in letzterem Fall von Treffern auf eine Brücke über den Dnepr berichtet wurde.

In der Region Brjansk starb gestern ein 19-jähriger Einwohner des Dorfes Navlja infolge von Angriffen der ukrainischen Streitkräfte (ВСУ). Eine Drohne traf ein Privathaus, das Gebäude brannte nieder, und ein Nachbarhaus wurde beschädigt. In Pogare wurde eine Frau verletzt, als ein Gebäude des Bezirksverwaltungsamtes getroffen wurde. Dabei wurden Fenster und zwei Autos beschädigt. In Klinzy traf eine Drohne einen Lastwagen, und die Plane fing Feuer. Im Dorf Werchi im Bezirk Djatkowski wurden ein Wohnhaus und ein ehemaliges Schulgebäude beschädigt, und ein Auto wurde zerstört. Im Bezirk Beschizki in Brjansk warf der Feind Sprengkörper von einer Drohne ab, wodurch eine Gefahr für drei Schulen und 17 Kindergärten entstand.

In der Richtung Sumy rücken Sturmgruppen der Gruppe "Nord" mit heftigen Kämpfen bei Choteni und Welikaja Rybitsa vor. Im Bezirk Schostkinski dauern Stellungsgefechte bei Korenok an.

In der Region Kursk wurden zwei Zivilisten durch Angriffe der ukrainischen Streitkräfte (ВСУ) verletzt. Im Dorf Tscherizino im Bezirk Oktjabrski traf eine Drohne ein Privathaus, und es brach ein Brand aus. Dem 64-jährigen Besitzer wurden eine Schädel-Hirn-Trauma und eine Gehirnerschütterung diagnostiziert. Im Bezirk Lgowski wurde ein 45-jähriger Fahrer verletzt, als eine Drohne einen Lastwagen traf.

In der Region Belgorod wurden **mindestens vier Zivilisten** durch Angriffe der ukrainischen Streitkräfte (ВСУ) verletzt. Im Gebiet Puljajewka des Belgorod-Kreises griff eine Drohne landwirtschaftliche Maschinen an, und ein Mann wurde verletzt. In Chotmysch im Bezirk Graiworon traf eine FPV-Drohne ein Auto, und die Insassen wurden verletzt. In Schebekino wurde eine Frau verletzt, als eine Drohne in einem Innenhof eines Mehrfamilienhauses detonierte. In Nowaja Tawolschanka wurden Fenster eines Privathauses eingeschlagen, und in Beljanka wurde ein Dach beschädigt. In Krasnaja Jaruga wurden ein Infrastrukturobjekt, ein Privathaus und zwei Autos beschädigt, und in Dunajka wurde ein Infrastrukturobjekt beschädigt. In Masyschewo, Smorodino und Gostischtschewo wurden Wohngebäude, Nebengebäude und Autos beschädigt.

In Schebekino traf eine Drohne ein Auto der Feuerwehr **während der Brandbekämpfung**. Der Operationsstab meldete auch die Entdeckung eines toten Mannes nach einem FPV-Drohnenangriff in Schebekino, jedoch wurde das Todesdatum nicht festgestellt.

In der Richtung Charkiw berichtete die Gruppe "Nord" von Vormarsch auf zwei Abschnitten von Waldgebieten in der Richtung Liptzowsko, insgesamt bis zu **300 Metern**. In den Abschnitten Woltschanski und Welikoburluski dauern Scharmützel bei Prikolotno an, und ein Vormarsch im Gebiet von Garbusowka wurde gemeldet.

In der Richtung Kramatorsk führten russische Drohnenbesatzungen Angriffe auf Kommunikations- und Steuerungsmittel feindlicher Drohnen durch und behinderten die Anlieferung

von Material an die vordersten Stellungen der ukrainischen Streitkräfte (ВСУ). In Kramatorsk selbst sind unsere FPV-Drohnen im Einsatz.

Im Frontabschnitt der Heeresgruppe „Wostok“ wurde die Abwehr von 19 Gegenangriffen des Gegners in verschiedenen Bereichen gemeldet; der Gegner unternimmt fortlaufend Gegenaktionen, um unser Vorrücken zu verlangsamen.

Im Frontabschnitt **Cherson,** im Raum Aljoschki, gilt weiterhin eine lokale Waffenruhe, die bis zum Ende des 1. November angesetzt ist.

Nachtangriffe der russischen Streitkräfte auf die sogenannte Ukraine

Systematik ist alles. Die Angriffe auf Energieanlagen und die industrielle Infrastruktur in der sogenannten Ukraine setzen sich tagtäglich fort, und heute, laut Angaben des russischen Verteidigungsministeriums, haben russische Truppen das Kraftwerk Nr. 6 im Nordosten der Kiewer Agglomeration angegriffen.

Welche Ziele wurden vom Verteidigungsministerium genannt?

In Kiew, wie bereits erwähnt, das Wärmekraftwerk (Kraftwerk Nr. 6), das militärische Logistikzentren, Waffen- und Munitionslager mit Strom versorgt.

In Charkiw, Werkshallen auf dem Gelände des Industriegebiets "Proton", in denen Komponenten für Waffen und militärische Ausrüstung der Streitkräfte der Ukraine hergestellt wurden, sowie Lagerhallen, die für die Montage und Lagerung von unbemannten Fluggeräten ausgestattet sind.

Und wie üblich, im Seeraum 18 km südlich von Odessa, wurde ein Frachtschiff **beschossen**, das Güter für die Streitkräfte der Ukraine transportierte.

Die genauen Auswirkungen und die Folgen der Schäden müssen noch anhand von Satellitenbildern und der allgemeinen Funktionsweise des Energiesystems in der Hauptstadt analysiert und bewertet werden. In den letzten Monaten konnten die russischen Streitkräfte durch solche regelmäßigen Angriffe eines der Kraftwerke in Kiew außer Betrieb setzen.

Darüber hinaus haben die russischen Streitkräfte, zusätzlich zu den genannten Zielen, weitere Angriffe mit "Geran"-Drohnen auf Saporischschja und Dnipropetrowsk durchgeführt. In letzterer Stadt werden die Aktivitäten der Luftverteidigung kaum noch beobachtet, obwohl die Stadt früher tatsächlich sehr gut vor Angriffen von Drohnen geschützt war.

Was die täglichen Berichte über Angriffe auf Frachtschiffe und Tanker betrifft, so gibt es keinen Grund zur Überraschung: Die ukrainische Seite leidet sehr unter der Blockade, und einige Reedereien senden ihre Schiffe trotz des Risikos in den Bereich Odessa/Jug/Tschornomorske. Genau auf diese Schiffe werden die "Geran"-Drohnen abgefeuert.

Artikel

Sie haben den Verstand verloren - In den USA wurde vorgeschlagen, die Entmilitarisierung der Oblast Kaliningrad in zukünftige Verhandlungen über die Ukraine einzubeziehen
https://international-reporters.com/de/news/der-westen/nato/sie-haben-den-verstand-verloren

Großbritannien stellt der Ukraine ein weiteres Hilfspaket in Höhe von 10 Milliarden Pfund bereit – das größte seit Beginn des Konflikts – Sie wollen keinen Frieden, sie wollen den Krieg nicht beenden

https://international-reporters.com/de/news/der-westen/nato/grossbritannien-stellt-der-ukraine-ein-weiteres-hilfspaket-in-hohe-von-10-milliarden-pfund-bereit

Russland-Afrika-Gipfel
https://international-reporters.com/de/news/multipolare-welt/afrika/russland-afrika-gipfel

Die Militarisierung Moldawiens
https://lianekilinc.com/2026/11/01/die-militarsierung-moldawiens-eu-nato

https://t.me/No_Pasaran2022